

BILDUNGSSTREIK 2010
9. JUNI MITWOCH

9:00 UHR
BEAUNER PLATZ
BENSHEIM

**BUNDESWEHR RAUS
AUS DER SCHULE!**

Die deutschen Streitkräfte bemühen sich zunehmend Jugendliche als Nachwuchs zu ködern. Insbesondere Schulen geraten vermehrt ins Visier der Bundeswehr. Die Zahl der Anschreiben an Schulen für Karrieretreffs und direkte Besuche mit dem Karrieretruck sind alleine im letzten Jahr um 50 Prozent auf 1762 gestiegen. Die Armee stellt sich hier in Zeiten der Krise und sozialen Unsicherheit als sicherer Arbeitgeber dar, der mit hervorragenden Karrierechancen wirbt – die blutige Realität des Militärdienstes bleibt außen vor.

Nicht umsonst muss jeder Soldat und jede Soldatin vor dem Afghanistan-Einsatz das Testament schreiben. Denn seitdem die »Sicherheit Deutschlands«, sowie die wirtschaftlichen Interessen auch am Hindukusch verteidigt werden, sind innerhalb des 6-jährigen Einsatzes über 30 deutsche SoldatInnen gestorben, der letzte am 29. April diesen Jahres. Viele haben ihren Auslandseinsatz nicht verkraftet, selbst wenn sie körperlich unversehrt geblieben sind. Ein Drittel der SoldatInnen, die im Ausland Schreckliches gesehen haben oder an Schrecklichem beteiligt waren (was bei einem Kriegseinsatz durchaus »normal« ist), ist danach nicht mehr dienstfähig und bedarf der psycho-logischen Hilfe. Weitaus mehr Kriegstote sind allerdings ZivilistInnen. Tausende von ihnen verloren allein in Afghanistan ihr Leben.

**Deswegen fordern wir den Abzug der Bundeswehr aus der Schule!
Schwerter zu Pflugscharen, SoldatInnen zu Küchenhelfern!**

SCHULACTIONBERGSTRASSE.TK

BILDUNGSSTREIK 2010
9. JUNI MITWOCH

9:00 UHR
BEAUNER PLATZ
BENSHEIM

**BUNDESWEHR RAUS
AUS DER SCHULE!**

Die deutschen Streitkräfte bemühen sich zunehmend Jugendliche als Nachwuchs zu ködern. Insbesondere Schulen geraten vermehrt ins Visier der Bundeswehr. Die Zahl der Anschreiben an Schulen für Karrieretreffs und direkte Besuche mit dem Karrieretruck sind alleine im letzten Jahr um 50 Prozent auf 1762 gestiegen. Die Armee stellt sich hier in Zeiten der Krise und sozialen Unsicherheit als sicherer Arbeitgeber dar, der mit hervorragenden Karrierechancen wirbt – die blutige Realität des Militärdienstes bleibt außen vor.

Nicht umsonst muss jeder Soldat und jede Soldatin vor dem Afghanistan-Einsatz das Testament schreiben. Denn seitdem die »Sicherheit Deutschlands«, sowie die wirtschaftlichen Interessen auch am Hindukusch verteidigt werden, sind innerhalb des 6-jährigen Einsatzes über 30 deutsche SoldatInnen gestorben, der letzte am 29. April diesen Jahres. Viele haben ihren Auslandseinsatz nicht verkraftet, selbst wenn sie körperlich unversehrt geblieben sind. Ein Drittel der SoldatInnen, die im Ausland Schreckliches gesehen haben oder an Schrecklichem beteiligt waren (was bei einem Kriegseinsatz durchaus »normal« ist), ist danach nicht mehr dienstfähig und bedarf der psycho-logischen Hilfe. Weitaus mehr Kriegstote sind allerdings ZivilistInnen. Tausende von ihnen verloren allein in Afghanistan ihr Leben.

**Deswegen fordern wir den Abzug der Bundeswehr aus der Schule!
Schwerter zu Pflugscharen, SoldatInnen zu Küchenhelfern!**

SCHULACTIONBERGSTRASSE.TK